

DAS FÄNGT JA GUT AN

Er haucht der Erentrudisalm neues Leben ein

Anfang April will Markus Götzener die Erentrudisalm aufsperrn. Der neue Pächter ist dem Charme des Hauses völlig verfallen.

Thomas Strübler
berichtet aus **Elsbethen**

Vor einem Jahr grübelte Markus Götzener noch mit seiner Frau beim Frühstück, wie es mit ihrem Café Classic am Makartplatz nach dem Lockdown weitergehen soll. Ein Jahr später ist alles anders. Das Café haben sie Ende 2021 aufgegeben. Mit der Erentrudisalm in Elsbethen hat Götzener ein neues Herzensprojekt gefunden. Anfang April wird er den im Besitz der Benediktinerinnenabtei Nonnberg stehenden Gasthof neu eröffnen.

„Mein Herz ist jetzt hier oben“, sagt der 58-Jährige. Seine neue Wirkungsstätte mit Panoramablick auf die Stadt Salzburg bietet „schiefer unendliche Möglichkeiten“, berge aber auch Gefahren. Sein Vorgänger als Pächter ist nach nicht einmal zwei Jahren in die Pleite geschlittert. Die neue Aufgabe will er deshalb mit „Respekt und Demut“ angehen.

„An einem starken Wochenende im Sommer werden 200 Leute

hier heroben sitzen und ich brauche ein Dutzend Mitarbeiter. Im Schneegestöber kann es sein, dass ich allein hier sitze. Das ist die Herausforderung.“ Mit den Benediktinerinnen habe er im Vorfeld „scharf verhandelt“, jetzt ist er überzeugt: „Wir werden beide eine Riesenfriede miteinander haben.“

Seinen Gästen – er rechnet vor allem mit Mountainbikern, Wan-

„Mein Herz ist jetzt hier oben. Ich gehe die neue Aufgabe mit Respekt und Demut an.“

Markus Götzener, Pächter

derern und Familien mit Kindern – verspricht er eine Wirtshausküche „mit Pfiff“, die allerdings nicht billig sein werde. „Schon allein unsere Lage ist außergewöhnlich. Dazu kommt, dass wir großen Wert auf hochwertige Produkte legen“, sagt Götzener und nennt als Beispiele Augusti-



Markus Götzener bereitet sich auf die Eröffnung vor. BILDER: SW/STRÜBLER

ner- und Stiegl-Bier sowie Kaffee von Meisl.

Während der Saal und der angrenzende Wintergarten auch für Hochzeiten, Geburtstagsfeste oder Firmenveranstaltungen zur Verfügung stehen, will Götzener Stube und Gastgarten für die Allgemeinheit freihalten.

Schwierig war die Suche nach dem Personal. „Jetzt steht aber die Küche und auch einen Hausmeister und eine Servicekraft habe ich gefunden“, sagt Götzener. Die 16 Zimmer wird er anfangs noch nicht vermieten. Das Wirts-

haus will er zu Beginn von 11 bis 18 oder 19 Uhr aufsperrn, Montag und Dienstag sind Ruhetage. Abendveranstaltungen am Wochenende sind möglich.

Stube als Herzstück der Alm

Große Investitionen seien in dem vor wenigen Jahren runderneuten Gebäude nicht nötig gewesen, so Götzener: „Der Reinigungstrupp hat aber eine ganze Woche geputzt.“ Den Wänden im großen Saal und an einigen anderen Stellen hat er einen neuen Anstrich verpasst. Dazu kommen



Die Alm bietet auch 16 Zimmer – und eine Kapelle (linke Haushälfte).

neue Vorhänge im hauseigenen Seminarraum und neue Sitzauflagen für die Bänke im Saal und in der Erentrudisstube – „das Herzstück der Alm“, wie Götzener betont.

In der Salzburger Gastroszene ist der gebürtige Stobler schon lange kein Unbekannter mehr. Vor 25 Jahren übernahm er das Gasthaus „Alter Fuchs“ in der Linzer Gasse und führte es gemeinsam mit seiner Frau bis 2003: „Das war mein ein und alles.“ Parallel dazu eröffnete das Paar im Jahr 2000 das Café Clas-

sic. Als sich im Vorjahr abzeichnete, dass der Gastgarten künftig nicht mehr zur Verfügung stehen würde, setzten sie einen Schlussstrich. „Es war eine schöne Zeit. Ich trauere dem aber keine Sekunde mehr nach. Die Erentrudisalm ist jetzt mein Leben.“

Die auf 906 Meter Seehöhe gelegene Erentrudisalm – vormals „Röckengut“ – wurde 1924 vom Stift Nonnberg erworben. Das vorhandene kleine Almhaus wurde in den Jahren 1924/25 vergrößert. Die Nebengebäude entstanden zwischen 1926 und 1929.